

Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

1. November 2022



Himmelsbank

die Bank ist leer
der Boden hart
doch darüber
wölbt sich
die Weite des Himmels

Verheissung ohne Ende

L.B. 2022

wo kann ich dich suchen

wo kann ich dich suchen
wo kann ich dich finden
heute am Tag

ich weiss dich in Himmelsferne
ich weiss dich immer noch nah
wo bist du hingegangen
fort von hier
auf leisen Sohlen

kein Gruss kein Handschlag mehr
und keine Umarmung
nur Gedanken holen dich ein
nur Gebete öffnen den Horizont
den weiten den du durchschritten

Annemarie Schnitt (1925)*

Tröstet

es wird schon wieder
alles wird gut
ist alles halb so schlimm
halt die Ohren steif
Zeit heilt alle Wunden
Kopf hoch
Augen zu und durch

Fallbeispiele werden angeführt
Tipps gegeben
Ratschläge erteilt
Situationen beschönigt
die eigene Hilflosigkeit überspielt
Vertröstungen ...

Wahrer Trost dagegen aber heisst:
da sein
hingehen und anklopfen
eine ehrliche Umarmung
eine sanfte Berührung
zuhören und nachfragen
gemeinsam schweigen
Tränen zulassen
eigene Ohnmacht aushalten
Gottes Dasein
spürbar machen
ohne Worte
im Dasein

Ingrid Penner

Ich weiß nicht

Ich weiß nicht,
an welchem Tag ich zum ersten Mal spürte,
dass nicht alles unwiederbringlich verloren sei.
Weckte mich Kinderlächeln oder ein Zeichen
unverhüllter Trauer, wo ich keine sehen wollte?
Ein Verantwortungsgefühl?
Hatte sich meine Verzweiflung erschöpft?
Vielleicht hat mich das Spiel des Lebens
gefangengenommen.
Die Wahrheit hat so viele Facetten,
dass ich unmöglich genau sagen kann,
wie ich wieder Fuß fasste.
Eines Tages bemerkte ich,
dass ich aufgehört hatte, nur Fassade zu sein.
Ich existierte, ich atmete.
Ich wollte auf die Ereignisse
wieder Einfluss nehmen.
Langsam kam ich wieder zu mir und sah,
was noch von mir übriggeblieben war.
Da begann ich,
die Einsamkeit nicht mehr über mich ergehen,
sondern mich von ihr zähmen zu lassen.
Sie ist mir vertraut geworden,
wir kennen uns jetzt gut,
ich kann ihr in die Augen sehen.

Anne Philipe (1917-1990)

allerseelen

mögest du spüren,
dass die toten deines lebens
dich weiterhin liebevoll begleiten
und dass nichts von dem,
was ihr leben ausgemacht hat,
vergebens war und verloren geht.

mögest du glaubend ahnen,
dass alle menschen,
die deine gegenwart verliessen,
in der liebenden wirklichkeit gottes
aufgehoben sind.

mögest du den ewigen wechsel
von werden und vergehen
immer tiefer in dich aufnehmen
und deine endlichkeit bejahen lernen.

möge dein leben hier aufgehoben bleiben
in der zärtlichen umarmung gottes,
der dich als sein kind
gewollt hat und liebt.

Burga Gripekoven

Hie und da

Ich weiss, ich wachse
dem Sterben entgegen.
Und auch: Nie werd' ich
dem Sterben gewachsen sein.

Ich weiss noch nicht mal,
wie ich leben sollte.
Lebe, als ob
ich nicht sterben müsste.
Und das in einem Alter,
wo gestorben wird.
Stets häufiger gehen
Freunde, Freundinnen für immer.
Realitäten,
und dennoch unreal - für mich.

Dann wohl: das Leben ein Traum.
Und du, Gott, vielleicht
mein schönes Erwachen?
Noch aber wage ich's
nicht zu glauben.
Denke auch, ehrlich gesagt,
nur hie und da mal daran.

Kurt Marti

Evangelium nach Johannes

¹ Dann sagte Jesus zu seinen Freunden:
»Erschreckt nicht, habt keine Angst!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
² Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:
Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
³ Und wenn ich gegangen bin
und euch den Platz bereitet habe,
dann werde ich zurückkommen
und euch zu mir nehmen,
damit auch ihr seid,
wo ich bin.

Bibel

(Johannes 14, 1-3)